Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/2615

04. 07. 88

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Flinner, Frau Brahmst-Rock und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/2390 —

Verlagerung von Zuckerrübentransporten von der Schiene auf die Straße

Der Bundesminister für Verkehr hat mit Schreiben vom 29. Juni 1988 – F 20/26.10.05/18 Vn 88 – die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Welche Standorte von Zuckerfabriken gibt es in der Bundesrepublik Deutschland, und wo liegen die Hauptanbaugebiete?

Die Standorte der Zuckerfabriken in der Bundesrepublik Deutschland – zur Zeit noch 40 – liegen in den Anbaugebieten der Zuckerrübe. Die Hauptanbaugebiete befinden sich im östlichen Niedersachsen, im Raum Köln – Aachen, im Rhein–Main–Neckar-Gebiet, in Unterfranken, Niederbayern und in Teilen von Schleswig-Holstein.

2. Welche Mengen Zuckerrüben müssen während der jährlichen Kampagne von den Anbaugebieten zu den Zuckerfabriken transportiert werden?

Gegenwärtig müssen jährlich ca. 20 Mio. t Zuckerrüben zu den Zuckerfabriken transportiert werden. Da alle wichtigen Anbaugebiete eigene Fabriken haben, wird nur ein geringer Teil dieser Menge aus ferneren Anbaugebieten geliefert.

3. Welche Mengen wurden in den Jahren seit 1980 von der Schiene auf die Straße verlagert?

Zahlen über die Verlagerung von der Schiene auf die Straße sind der Bundesregierung nicht bekannt.

4. Welches Transportvolumen hat die Deutsche Bundesbahn jährlich bewältigt, und welche Bedeutung haben die Rübentransporte für das Wirtschaftlichkeitsergebnis der Deutschen Bundesbahn?

In den Jahren von 1980 bis 1987 transportierte die Deutsche Bundesbahn folgende Mengen:

Jahr	Bahn in Mio. t	insgesamt in Mio. t
1980	3,929	19,075
1981	5,018	24,342
1982	4,215	22,692
1983	3,198	16,254
1984	3,830	20,024
1985	3,796	20,773
1986	3,587	20,219
1987	3,216	19,048

Nach Auskunft der Deutschen Bundesbahn ist der Zuckerrübenverkehr für sie in vielen Fällen wirtschaftlich nicht mehr vertretbar. Hinzu kommt, daß Unternehmen der Zuckerindustrie und Rübenanbauer aus Gründen der Rationalisierung dazu übergehen, die Transporte auf der Straße durchzuführen.

5. Aus welchem Grund sollen die Transporte durch die Industrie auf die Straße verlagert werden, und was hat die Deutsche Bundesbahn unternommen, um der Verlagerung entgegenzutreten?

Zuckerindustrie und Rübenanbauer begründen ihre Transportverlagerungen vor allem mit der sinkenden Ertragslage. Diese zwinge sie dazu, alle Einsparungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Dadurch würden zusätzliche Umladungen auf den Bahnhöfen vermieden. Darüber hinaus verlangen die Rübenanbauer verstärkt die Feldrandabholung.

Die Deutsche Bundesbahn hat angesichts dieser für sie nachteiligen Entwicklung der Zuckerindustrie ein Konzept zur künftigen Abwicklung der Transporte vorgelegt. Es sieht im wesentlichen vor, daß sich die Deutsche Bundesbahn ab 1992 auf Relationen über 30 km Transportentfernung und auf Verladestationen mit mindestens 10 000 t pro Kampagne konzentriert.

6. Welcher zusätzliche Lkw-Straßenverkehr wird durch die geplante Verlagerung von der Schiene erzeugt?

Eine eventuelle Verlagerung und deren Ausmaß hängt davon ab, wie hoch die Rübenernte ausfallen wird und welche Entscheidung von den Verladern getroffen wird. Prognosen hierüber sind nicht möglich.

7. Wie vereinbart sich die Verlagerung von Güterverkehr von der Schiene auf die Straße mit den von der Bundesregierung formulierten Zielen der Verlagerung von der Straße auf die Schiene, und was wird die Bundesregierung konkret unternehmen, um weiterem Lkw-Verkehr durch Verlagerungen von der Schiene entgegenzutreten?

Zuckerindustrie und Rübenanbauer treffen ihre Entscheidungen über das geeignete Transportmittel nach den jeweiligen betriebswirtschaftlichen Vor- und Nachteilen selbst.

Im übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

8. Welche unternehmerischen Verluste werden der Deutschen Bundesbahn durch die Verlagerung entstehen, und mit welchen zusätzlichen gesellschaftlichen Kosten durch den zusätzlichen Lkw-Verkehr hat die Allgemeinheit zu rechnen?

Auf die Antwort zu den Fragen 4 und 6 wird verwiesen.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 231967
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 201363, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (0228) 363551
ISSN 0722-8333